

Anlage 2

Selbstdarstellung des Instituts (max. 20 Seiten Fließtext plus zusätzliche Anlagen)

Einleitung

Freier Text, keine inhaltlichen Vorgaben (1-2 Seiten)

1. Struktur

1.1 Auftrag (gemäß Satzung), Organisation (Organigramm) und Gremien (Wiss. Beirat)

2. Positionierung des Instituts

2.1 Nationales und internationales wissenschaftliches Umfeld, nationale und internationale Bedeutung des Instituts, Gründe für die Förderung im jeweiligen Gastland

Vergleichbare Einrichtungen in Deutschland und international; Ist es sinnvoll bzw. erforderlich, die Arbeit mit anderen Instituten abzustimmen? Lehrstühle mit ähnlichem Zuschnitt; Verortung innerhalb der Stiftung; Wie schätzen Sie die Bedeutung Ihres Instituts ein, gerade auch in Hinblick auf die Verankerung im Gastland? Welche Kriterien liegen dieser Einschätzung zugrunde? Hat sich die Bedeutung des Instituts in Deutschland, dem Gastland und international in den letzten Jahren geändert? Wie sind die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen im Gastland?

3. Gesamtkonzept und Profil des Instituts

3.1 Entwicklung des Instituts/des Arbeitsprogramms in den vergangenen Jahren

Übersicht der zentralen Aufgaben und Forschungsschwerpunkte; Umsetzung der Empfehlungen der letzten Evaluierungen

3.2 Arbeitsergebnisse

3.2.1 Forschungs- und Publikationsleistung, besondere Resultate, Publikationskonzept

Beschreibung der Forschungs- u. Publikationsleistung; bes. bemerkenswerte Leistungen in diesem Bereich; wissenschaftliche Auszeichnungen; wissenschaftliche Konferenzen; wissenschaftliche Vorträge der Mitarbeiter/innen; Ausstellungen; Drittmittelprojekte; kurze Beschreibung des Publikationskonzepts; Positionierung eigener Zeitschriften und Buchreihen im Buchmarkt

3.2.2 Forschungsbasierte weitere Arbeitsergebnisse

(a) Infrastrukturaufgaben und Dienstleistungen für die Wissenschaft
Editionen; Datenbanken; Bibliotheken und Sammlungen; Gutachten

(b) Wissenstransfer, Beratung, Vermittlung und Vernetzung

Sachverständigentätigkeit; Politikberatung; Netzwerkbildung; Ausstellungen; Medienberatung; Zusammenarbeit mit Schulen; bedeutende Ämter und Funktionen einzelner Institutsangehöriger; Preise; Auszeichnungen; Ehrungen; Zusammenarbeit mit deutschen Institutionen im Gastland

3.2.3 Internationale Forumsfunktion, Veranstaltungen und Außendarstellung

(a) Konferenzen und zentrale Veranstaltungen am Institut

Veranstaltungsreihen des Instituts; Beteiligungen an Organisation/Leitung externer Veranstaltungen; Veranstaltungen externer Partner am Institut

(b) Außendarstellung

Leitbild; Strategie des Instituts zur öffentlichkeitswirksamen Vermittlung der Arbeitsergebnisse; dabei: Medienwahl und -einsatz; Beteiligung des Instituts an öffentlichen Debatten und Themen; Rezeption in den Medien

3.3 Strategische Arbeitsplanung des Instituts für die nächsten Jahre –

Entwicklungspotential des Forschungsfeldes bzw. des Arbeitsgebiets

Kurze Beschreibung der mittelfristigen Arbeitsziele (für die nächsten 3 – 5 Jahre bzw. bis zum Ende der Amtszeit des Direktors); Gesamtstrategie über die Amtszeit des Direktors hinaus; Entwicklungspotential des

Anlage 2

Forschungsfelds bzw. des Arbeitsgebiets; Wie wird das Arbeitsprogramm festgelegt? Wie wirken Leitung, Mitarbeiter/innen und Gremien bei der Planung und Gestaltung der Arbeit zusammen?

3.4 Angemessenheit der räuml., sächl. und personellen Ausstattung, insbesondere mit Blick auf die Umsetzung der strategischen Arbeitsplanung

Räuml. Ausstattung, Bibliothek, EDV

Kurze Beschreibung und Erläuterung, insbesondere auch des Bibliotheks- sowie EDV-Konzepts

Beurteilung der Ausstattung mit Personal- und Sachmitteln

Kurze Erläuterung, auch der Drittmittelstrategie

4. Personal

4.1 Gewinnung des wissenschaftlichen Personals

Wie werden Stellen für wissenschaftliches Personal besetzt (Art der Ausschreibung; wer ist an der Besetzung beteiligt)? Werden Doktorand(innen)en beschäftigt? Welche Funktionen werden von Personal aus dem Gastland, aus Aushilfs- oder aus Drittmitteln wahrgenommen? Aus welchen Bereichen gewinnt das Institut seine neuen Mitarbeiter/innen? Gibt es Probleme, qualifiziertes Personal zu gewinnen oder zu halten?

4.2 Personalstruktur und geplante mittelfristige Personalentwicklung

Verhältnis befristete/unbefristete Mitarbeiter/innen; Verhältnis Entsandte/Lokal Beschäftigte; Umgang mit Leitungswechseln; Berufl. Qualifizierung der nicht-wiss. Beschäftigten

4.3 Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

5. Nachwuchsförderung

5.1 Angebote für den Nachwuchs

Qualifizierung, Unterstützung und Begleitung der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen; Promotionen und Habilitationen; Programme zur Nachwuchsausbildung (Stipendien, Sommerschulen, fachspezifische Fortbildungen, Praktika); strukturierte Promotionsprogramme

5.2 Werdegänge nach Ausscheiden aus dem Institut

Haben wiss. Mitarbeiter/innen nach Ausscheiden aus dem Institut einen Ruf oder andere herausgehobene Positionen erhalten? Bitte benennen

6. Kooperation und Vernetzung

6.1 Kooperationen mit Hochschulen und anderen Einrichtungen in Deutschland

Vertraglich gestützte Kooperationen mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen; Lehraufträge; persönliche Kooperationen

6.2 Kooperationen mit Hochschulen und anderen Einrichtungen im Gastland

Vertraglich gestützte Kooperationen mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen; Lehraufträge; persönliche Kooperationen

6.3 Andere wichtige Kooperationen und Netzwerke

Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern in Drittländern; Federführung bzw. Mitwirkung in nationalen sowie bi- und multinationalen Netzwerken; Verbundvorhaben; EU-Projekte; Attraktivität, insbesondere für ausländische Wissenschaftler/innen bzw. Wissenschaftler/innen aus dem Gastland; Stipendiat(inn)en, möglichst mit Angabe der Finanzierungsquelle; Gastaufenthalte am Institut; Gastwissenschaftler-Programm

7. Qualitätssicherung

7.1 Internes Qualitätsmanagement des Instituts

Wie sichert das Institut die Qualität seiner Arbeitsergebnisse (z. B. „Qualitätszirkel“; regelmäßige Mitarbeitergespräche; interne, leistungsbezogene Mittelvergabe)?

7.2 Qualitätsmanagement durch den Wiss. Beirat

Rolle und Engagement der Beiratsmitglieder; Beratungsleistungen im Bereich Arbeitsprogramm und Forschungsplanung; Stellenplanung und (individuelle) Nachwuchsförderung